

B e r a t u n g s f o l g e:

1. Jugendhilfeausschuss 12.10.2016 Kenntnisnahme Ö

iV. Franz Baur/19.09.2016

---

**gez. Dezernent / Datum**

## **Familienbildung PEBB: Landesprogramm STÄRKE - Sachbericht**

### **Darstellung des Vorgangs:**

Über die Umsetzung des Familienbildungsprogramms PEBB und das Landesprogramm STÄRKE wird berichtet.

### **1. Rechtsgrundlage**

Die Bereitstellung vielfältiger Angebote der Familienbildung im Landkreis Ravensburg leistet einen wichtigen Beitrag zur Erfüllung der gesetzlichen Vorgaben im Sinne des § 1 SGB VIII Recht auf Erziehung, Elternverantwortung, Jugendhilfe in Verbindung mit § 16 SGB VIII Allgemeine Förderung der Erziehung in der Familie als präventives Angebot im Vorfeld der Hilfen zur Erziehung §§ 27ff SGB VIII.

Mit der Umsetzung der landkreiseigenen Familienbildungskonzeption PEBB sowie dem Landesprogramm STÄRKE gelingt es neben der Bereitstellung von allgemeinen Familienbildungsangeboten, für alle Familien insbesondere Familien mit besonderen Bedarfslagen zu erreichen. Darüber hinaus werden Familien angesprochen, die verunsichert sind etwa wenn es um Erziehungsthemen oder Gestaltung von Übergängen etwa Kita/Grundschule geht.

Die Familienbildung ist somit ein elementarer, präventiver Baustein im Vorfeld der Hilfen zur Erziehung und ist ein geeignetes Instrument um Familien frühzeitig zu erreichen, bevor der Bedarf einer kostenintensiven Jugendhilfemaßnahme entsteht.

## 2. Sachbericht

Das Thema Familienbildung wurde im Landkreis Ravensburg erstmalig im Familienbericht aus dem Jahr 2003 erörtert. Basierend auf den Ergebnissen und Handlungsempfehlungen des Familienberichts beschloss der Jugendhilfeausschuss im Jahr 2007 das Familienbildungsprogramm „Partnerschaft, Erziehung, Beratung und Bildung“ (PEBB). Seit September 2008 ergänzt das Elternbildungsprogramm STÄRKE des Landes Baden-Württemberg die landkreiseigene Konzeption.

### 2.1 Angebotssäulen des Landesprogramm STÄRKE

Das Landesprogramm STÄRKE wurde basierend auf den Ergebnissen der Evaluation der Universität Tübingen im Dezember 2012 modifiziert und besteht derzeit aus folgenden Säulen:

#### 1. Kurse für Eltern von Kindern im 1. Lebensjahr

Angesichts der Bedeutung des ersten Lebensjahres für die weitere Entwicklung von Kindern ermöglicht STÄRKE bereits in dieser Phase Familienangebote mit den Schwerpunkten Pflege, Ernährung und frühkindliche Entwicklungsförderung. Im Kurs werden, im Austausch mit anderen Eltern und pädagogischen Fachkräften, die Entwicklungsschritte des Kindes im 1. Lebensjahr besprochen. Dieser gemeinsame Austausch zeigt viele unterschiedliche Umgangsweisen auf und bringt Eltern auf neue Ideen im Umgang und in der Begleitung ihres Kindes.

#### 2. Offene Treffs

Offene Treffs sind ein niederschwelliges Angebot für alle Familien als „Hilfe zur Selbsthilfe“. Beim Offenen Treff können mit anderen Eltern konkrete Familienalltags-situationen besprochen werden, ein Austausch über Erziehungsthemen oder über die Entwicklung des Kindes stattfinden. Begleitet werden die Offenen Treffs von pädagogischen Fachkräften und anderen qualifizierten Personen.

#### 3. Kurse für Eltern in besonderen Lebenssituationen

Mit diesen Kursen erfahren Familien ein spezielles Unterstützungsangebot, das auch mit häuslichen Beratungen verbunden sein kann. Diese Angebote sind unabhängig vom Alter der Kinder und jedes Elternteil kann einmalig und kostenfrei an einem speziellen Familienangebot teilnehmen. Familien in besonderen Lebenssituationen sind:

- Familien mit einem Elternteil unter 18 Jahren,
- Familien mit Gewalterfahrung,
- Familien mit einem kranken, behinderten oder von Krankheit bzw. Behinderung bedrohten Familienmitglied,
- Familien mit Mehrlingsgeburten,
- Familien mit Migrationshintergrund,
- Familien mit Pflege- oder Adoptivkindern,
- Familien in prekären finanziellen Verhältnissen,
- Familien, die einen Unfall oder den Tod eines Familienmitglieds bewältigen müssen,
- Familien in Trennung und Scheidung sowie Patchwork-Familien,
- Alleinerziehende.

#### 4. Familienbildungsfreizeiten

Familien in besonderen Lebenssituationen können kostenlos an Familienbildungsfreizeiten teilnehmen. Diese sollen Familien die Möglichkeit bieten fern ihres Alltagslebens Erholung zu finden, Selbstbewusstsein und Lebensfreude zurück zu erlangen und sich neue Lern- und Erlebnismöglichkeiten zu eröffnen.

#### 5. Hausbesuche

Familien, die im Rahmen von STÄRKE an einem Familienbildungsangebot teilnehmen und/oder einen offenen Treff besuchen, können auf eigenen Wunsch und bei einem entsprechenden Bedarf im Anschluss oder begleitend zum Angebot die Möglichkeit der Hausbesuche mit weiterführender Einzelberatung nutzen.

### 2.2 Umsetzung Landesprogramm STÄRKE im Landkreis Ravensburg/Umsetzung der Angebote

Der Landkreis Ravensburg setzt das Landesprogramm STÄRKE erfolgreich um. Durch eine große Träger- und Einzelanbieterbeteiligung am Programm können zahlreiche, differenzierte Familienbildungsangebote für Familien im Landkreis Ravensburg vorgehalten werden.

Im Folgenden wird die Nutzung der Kursangebote in der Rückschau auf die Jahre 2012 bis 2015 dargestellt.

#### a. **Allgemeine Bildungsangebote für Familien mit Kindern im 1. Lebensjahr nach TeilnehmerInnenzahlen/Kursen**

<b>Anzahl der TeilnehmerInnen Gesamt/nach einzelnen Themen</b>				
	<b>Gesamt</b>	<b>PeKip</b>	<b>Babymassage</b>	<b>Eltern-Kind Gruppen (Erziehungskompetenzen/Alltagsgestaltung)</b>
<b>2012</b>	904	149	239	516
<b>2013</b>	854	138	139	577
<b>2014</b>	764	145	273	Auslaufen der Bildungsgutscheine des Landes zum 30.06.2014. Neues Konzept STÄRKE. 346
<b>2015</b>	117	5	48	64

Der statistische Rückgang der erfassten TeilnehmerInnen ist darauf zurückzuführen, dass im Rahmen des Landesprogramms STÄRKE bis zum 30.06.2014 Gutscheine an alle Eltern eines Neugeborenen in Höhe von 40,00 € zum Besuch eines allgemeinen Bildungsangebotes im 1. Lebensjahr des Kindes ausgegeben wurden. Die ausgegebenen Gutscheine wurden statistisch erfasst. Ab dem 01.07.2014 werden nur noch die TeilnehmerInnen erfasst, die die Möglichkeit der Kostenübernahme von bis zu 100,00 € zum Besuch eines allgemeinen Bildungsangebotes wahrnehmen.

Im Vergleich mit den anderen Städten und Landkreisen in Baden-Württemberg hatte der Landkreis Ravensburg im Jahr 2015 die höchste Antragsrate im Bereich Kostenübernahme von Familien in finanziell prekären Situationen. Diesen Familien konnte es ermöglicht werden kostenlos an einem Angebot teilzunehmen und sie so für das

Thema Familienbildung sowie die Stärkung der eigenen Erziehungskompetenzen zu sensibilisieren.

**b. Angebote für Familien in besonderen Lebenslagen** nach TeilnehmerInnenzahlen/Themen sowie Anzahl der durchgeführten Kurse

<b>Anzahl der TeilnehmerInnen Gesamt/nach einzelnen Themen und Konzepten</b>					
	<b>TN Gesamt</b>	<b>TN Kurse für Familien mit Migrationshintergrund</b>	<b>TN Kurse zum Thema institutionelle Übergänge wie Kita/Schule</b>	<b>TN Kurse für Eltern mit besonderen Kindern wie Asberger oder ADHS</b>	<b>TN Kurse zum Thema Stärkung Erziehungskompetenzen</b>
<b>2012</b>	300	30	70	31	169
<b>2013</b>	290	63	13	32	182
<b>2014</b>	281	66	8	17	190
<b>2015</b>	308	65	17	62	164

<b>Anzahl durchgeführte Kurse Gesamt/nach einzelnen Themen und Konzepten</b>					
	<b>Kurse Gesamt</b>	<b>Kurse für Familien mit Migrationshintergrund</b>	<b>Kurse zum Thema institutionelle Übergänge wie Kita/Schule</b>	<b>Kurse für Eltern mit besonderen Kindern wie Asberger oder ADHS</b>	<b>Kurse Stärkung der Erziehungskompetenz</b>
<b>2012</b>	53	4	6	7	36
<b>2013</b>	41	9	4	6	22
<b>2014</b>	43	10	2	6	25
<b>2015</b>	53	10	4	13	26

Seit dem Jahr 2012 konnten im Bereich Kurse für Familien in besonderen Lebenslagen konstant hohe Teilnehmerzahlen erreicht werden. Auf Grund der VwV des Landes können Eltern jeweils nur einmal ein STÄRKE plus Kurs besuchen, weshalb bei den vorliegenden Daten Doppelungen ausgeschlossen sind.

Es zeigt sich in den Teilnehmerzahlen, dass Eltern konstant Kurse zum Thema Erziehungskompetenzen nutzen. Der Rückgang in der Anzahl der Kurse spricht dafür, dass Eltern die Angebote zuverlässig nutzen und die einzelnen Kurse höhere Teilnehmerzahlen erreichen als noch im Jahr 2012. Diese Kurskonzepte stärken Eltern in der Wahrnehmung ihrer Erziehungsverantwortung, vernetzen sie im Sozialraum und sensibilisieren sie frühzeitig und präventiv für Erziehungsthemen. Im Kern sind alle Konzepte darauf ausgerichtet Eltern einen Perspektivenwechsel zu ermöglichen um die Bedürfnisse ihrer Kinder wahrnehmen zu können und adäquat auf diese zu reagieren. Durch praktische Übungen und stetige Selbstreflexion sind diese Angebote nachhaltig wirksam.

Ein besonderer Bedarf besteht bei Eltern nach Angeboten, die sie in **Übergangssituationen und bei besonderen Bedarfslagen der Kinder** unterstützen. Diese Angebote sind besonders wertvoll, da sie Brüche in der Biografie der Kinder und Jugendlichen präventiv verhindern, etwa wenn Verhaltensauffälligkeiten bei den Kindern vorliegen wie beispielsweise bei schulischen Problemen, ADHS und Autismus-Spektrum-Störungen oder andere Krankheitsbilder wie Dyskalkulie und Legasthenie. Durch die frühzeitige Bearbeitung dieser Themen mit den Familien können etwa schulisches Versagen, Folgebelastungen wie soziale und gesellschaftliche Isolation und chronische familiäre Überlastungssituationen bei Eltern und Kindern frühzeitig verhindert werden.

Im Bereich **Angebote zum Thema „institutionelle Übergänge“** sind die Kurszahlen konstant geblieben, aber die absoluten Teilnehmerzahlen sind zurückgegangen. Dies ist darauf zurückzuführen, dass das Angebot sich an kleinere Gruppen richtet um nachhaltig und individuell Familien bei diesen Übergängen unterstützen zu können. Die Angebote finden in Kooperation mit einzelnen Kindertageseinrichtungen und Schulen statt, was ermöglicht Bezugserzieher und Kooperationslehrer intensiv in das Angebot einbeziehen zu können. Diese Kurse leisten einen wichtigen Beitrag um den in Deutschland signifikanten Zusammenhang zwischen dem sozioökonomischen Status der Eltern und dem Bildungsverlauf der Kinder zu unterbrechen.

Eine in der Familienbildung statistisch gesehen schwer zu erreichende Gruppe sind **Familien mit Migrationshintergrund**. Seit 2012 sind die Kurse und Teilnehmerzahlen in diesem Bereich stetig gestiegen. Die Kurse vermitteln Eltern praktische Sprachkompetenzen, die notwendig sind um Kinder gut begleiten zu können. Sie gehen über den reinen Spracherwerb hinaus in dem sie Wissen zu Themen wie Schulsystem, Betreuungsmöglichkeiten und finanzielle und pädagogische Unterstützungsmöglichkeiten vermitteln. Sie stärken und befähigen Eltern in der Wahrnehmung ihrer Erziehungsverantwortung.

### c. Offene Treffs

Seit 2014 kann ein gedeckelter Teil der STÄRKE Mittel für die Finanzierung von offenen Treffs genutzt werden. Im Jahr 2014 wurden 4, im Jahr 2015 5 und im Jahr 2016 werden voraussichtlich 10 offene Treffs gefördert. Diese erreichen alle Familien niederschwellig im Sozialraum und stärken die Vernetzung und informelle Unterstützung von Familien untereinander.

### 3. Finanzierung

Jahr	2012	2013	2014	2015
Mittel Land	169.966,61 €	148.672,87 €	127.152,16 €	95.267,91 €
tatsächliche Ausgaben	145.391,53 €	131.614,31 €	99.972,47 €	91.312,76 €

2015 konnten erstmalig wieder alle Mittel bis unter die vom Land vorgegebene Bagatellgrenze in Höhe von 5.000,00 € ausgeschöpft werden.

Die Umsetzung des Landesprogramms STÄRKE erfolgt durch eine 25% Projektstelle im Jugendamt. Die entstehenden Personalkosten trägt der Landkreis Ravensburg.

Die Abrechnung der Kurse mit dem Land erfolgt über die wirtschaftliche Jugendhilfe im Jugendamt.

#### **4. Wertung und Ausblick**

Insgesamt werden mit den Kursen für Familien in besonderen Lebenslagen Zielgruppen erreicht, die sonst nur schwer Zugang zu Angeboten der Familienbildung finden. Zahlreiche Problemstellungen und Risikofaktoren, die in den Kursen thematisiert werden, führen im Laufe der Zeit zu Jugendhilfemaßnahmen, wenn sie nicht bearbeitet werden.

Die Umsetzung der verschiedenen STÄRKE - Säulen bietet somit eine gute Möglichkeit diesen Problemlagen präventiv und nachhaltig zu begegnen. Darüber hinaus werden Familien in den Kursen für pädagogische Themen sensibilisiert, sammeln positive Erfahrungen mit Kooperationspartnern der Jugendhilfe und pädagogischen Fachkräften. Dieser Faktor trägt erheblich zum Abbau von Schwellenängsten bei und erhöht die Wahrscheinlichkeit, dass die teilnehmenden Familien bei Bedarf frühzeitig in Kontakt mit Anlaufstellen für Familien, Institutionen der Jugendhilfe wie etwa das Jugendamt und der Erziehungsberatung treten.

Das Landesprogramm STÄRKE ist bis zum 30.12.2018 befristet. Eine begleitende Evaluation wird ausschlaggebend für die Fortführung und künftige Ausgestaltung des Landesprogramms sein.

Die bisher erreichten Ziele in der Umsetzung im Landkreis Ravensburg sollen weiter verfolgt und gefestigt werden. Die breite Träger- und Anbieterbeteiligung soll im Rahmen der bereit gestellten Mittel erhalten und ausgebaut werden. Durch die steti-ge Weiter- und Neuentwicklung von Angeboten kann auch weiterhin auf die sich ver-ändernden Bedarfslagen von Familien reagiert werden. Die Planung, Etablierung und Steuerung von Angeboten im direkten Umfeld von Familien, an Schnittstellen zu in-stitutionellen Angeboten im Bereich Kindertagestätten, Schulen, Gesundheitswesen und die stärkere Verortung von Angeboten im ländlichen Raum werden auch künftig angestrebt.

Die Familienbildung im Landkreis Ravensburg ist ein wichtiger und etablierter Be-standteil im Portfolio der präventiven Jugendhilfeplanung und stellt eine wichtige Er-gänzung wie zum Förderprogramm „Kinder, Jugendliche und Familien“ und Angebo-ten von Freien Trägern im Landkreis Ravensburg“ dar.